

Einladung zum Mitmachen!

Liebe aktive Mitglieder der IG Metall,

die Kampagne „Operation Übernahme“ ist seit ihrem Start im Jahre 2009 zu einem Erfolgsmodell der gewerkschaftlichen Jugendarbeit geworden. Innerhalb von drei Jahren haben sich viele tausend Kolleginnen und Kollegen an der Kampagne beteiligt. Mit Aktionen in Betrieben und Öffentlichkeit haben wir erreicht, dass Zukunftsperspektiven für junge Menschen zum Thema wurden. Dank der hunderttausendfachen Beteiligung an den Warnstreiks während der Tarifrunde sowie durch zahlreiche Betriebsvereinbarungen im Vorfeld haben wir gemeinsam die unbefristete Übernahme im Tarifvertrag möglich gemacht.

Jetzt heißt es, diese gemeinsamen Anstrengungen zum Ziel zu führen: ab Herbst muss das Tarifergebnis zur unbefristeten Übernahme betrieblich umgesetzt werden. Das bedeutet, spätestens nach der Sommerpause müssen wir in den Betrieben unserer Forderung nach unbefristeter Übernahme noch einmal Nachdruck verleihen. Sollten die Arbeitgeber versuchen, ihre „Herr-im-Hause“-Taktik an der Übernahmefrage aufrecht zu erhalten, werden wir sie auf Jugend- und Auszubildendenversammlungen und Betriebsversammlungen zur Rede stellen. Sie werden erklären müssen, wie sie einerseits in der Öffentlichkeit den aufziehenden Fachkräftemangel beklagen, aber zeitgleich im eigenen Betrieb einen Überbedarf an Personal vermelden.

Durch den voraussichtlich großen Wechsel in den Jugend- und Auszubildendenvertretungen sind die Betriebsräte verstärkt gefordert, aktiv für die Umsetzung der unbefristeten Übernahme einzutreten.

Die Beratungen zur unbefristeten Übernahme im Betrieb sind aus unserer Sicht eine hervorragende Möglichkeit, die Auszubildenden in die Arbeit der Interessenvertretung mit einzubinden. Durch Gruppengespräche, Jugend- und Auszubildendenversammlungen, Jugendvertrauensleuteversammlungen, Auslernerrunden oder Mitgliederversammlungen soll der Beratungsprozess mit dem Arbeitgeber transparent gemacht werden. Denn unsere Erfahrung in den vergangenen Auseinandersetzungen um die Übernahme hat gezeigt: überall dort, wo sich junge Menschen ernst genommen fühlen und die Möglichkeit haben, ihre Zukunft selbst mitzubestimmen, sind sie bereit, sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Das gilt auch für die anderen Branchen im Organisationsbereich der IG Metall. Auch wenn hier die unbefristete Übernahme im Tarifvertrag noch nicht zur Regel gemacht wurde, konnte in vielen Bereichen betrieblich die Perspektiven der zukünftigen Fachkräfte verbessert werden. Im KFZ-Bereich konnte zumindest wieder eine Übernahme für 12 Monate erreicht werden. Unsere politische Zielsetzung ist die unbefristete Übernahme in allen Bereichen. Hier heißt es: dran bleiben.

Gleiches gilt auch bei den dual Studierenden. Wir haben das Recht und die Pflicht, alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserem Organisationsbereich zu organisieren und werden das auch voran treiben. Auch wenn die Tarifrunde nicht den von allen erhofften Erfolg gebracht hat, können wir diese Gruppe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nicht im regelungsfreien Raum und damit der Willkür der Arbeitgeber überlassen. Auch hier gibt es für diese Beschäftigtengruppe bereits gute Beispiele für betriebliche Ausbildungs- und Übernahmeregelungen. Ziel muss es sein, flächendeckend mit dual Studierenden ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit ihnen betriebliche, tarif- und hochschulpolitische Handlungsfelder zu identifizieren und anzugehen. Nicht übereinander, sondern miteinander reden ist hier die Devise. Gleichzeitig soll dort, wo es möglich ist, auch der Kontakt zu den dualen Hochschulen selbst aufgebaut werden. Hierfür brauchen wir zusätzliche Ressourcen. Denkbar sind hier Campustouren analog zu unseren Berufsschultouren oder Vorlesungen an den dualen Hochschulen in Fragen von Arbeitsrecht, Tarifverträgen oder dem Wandel von Industriestrukturen. Hier benötigen wir insbesondere die aktive Mithilfe von unserer ehrenamtlicher Funktionärinnen und Funktionären. Deshalb ist es zwingend notwendig, dass hauptamtliche als auch ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre zu diesem Thema

ausführlich geschult werden. Dies alles soll dazu dienen, die dual Studierenden der DHBW für die IG Metall zu gewinnen und um sie langfristig in den Geltungsbereich des Tarifvertrags zu bekommen.

Ebenfalls im Herbst stehen die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung an. Was zunächst vielleicht nach zusätzlichem Aufwand neben der Umsetzung des Tarifergebnisses und der Ansprache von dual Studierenden klingt, bietet bei guter Vorbereitung und Planung dennoch die Chance, die Arbeitsfelder miteinander in Einklang zu bringen. So können beispielsweise über Inforunden zur Übernahmesituation potentielle Kandidatinnen und Kandidaten für die JAV gefunden und zum Mitmachen gewonnen werden. Auch dual Studierende können zur JAV kandidieren und somit mehr Einfluss auf ihre Ausbildungsbedingungen im Betrieb nehmen.

Ziel muss sein, die Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten innerhalb der Ausbildung aufzuzeigen und somit das Amt der Jugend- und Auszubildendenvertretung attraktiv zu machen. Gemeinsam mit den Betriebsräten möchten wir deshalb daran arbeiten, auch in Betrieben, in denen es bisher keine Jugend- und Auszubildendenvertretungen gab, Interessensvertretungsstrukturen im Jugendbereich aufzubauen.

Dafür wurden von unserer Seite Instrumente entwickelt, die die Organisation der JAV-Wahl deutlich vereinfacht. Neben einem neuen, elektronischen Wahlhelfer stehen uns unter **www.jav-portal.de** eine Reihe von weiteren Hilfsmitteln und Interaktionsmöglichkeiten mit den sozialen Netzen im Internet zur Verfügung, die unsere Arbeit einfacher und effizienter machen.

Neben gut geschulten Jugend- und Auszubildendenvertretungen müssen wir uns außerdem dafür einsetzen, vermehrt Jugend-VK-Strukturen aufzubauen, um die Kommunikation zu den jugendlichen Mitgliedern zu verbessern.

Wir möchten wir noch auf ein ganz großes Anliegen unsererseits zu sprechen kommen: bei all den wichtigen Aufgaben, die vor uns liegen, dürfen wir vor allem eines nicht vergessen: die gemeinsame Bearbeitung der von uns benannten Handlungsfeldern dient nicht dem Selbstzweck. Wir wollen die Umsetzung des Tarifergebnisses und die Durchführung der JAV-Wahlen nicht als „Abarbeiten einer To-Do-Liste“ verstehen. Wir sehen unsere Aufgabe vielmehr darin, all unsere Aktivitäten so auszurichten, dass junge Menschen sie als Angebot verstehen, gemeinsam mit vielen anderen – in einer starken Organisation - Einfluss auf die eigenen Ausbildungs- und Lebensbedingungen zu nehmen. Das heißt in unseren Augen nicht etwas FÜR jemanden zu tun, sondern gemeinsam MIT jungen Menschen für bessere Perspektiven zu kämpfen. Junge Menschen möchten sich einbringen und mitgestalten, sobald sie das Gefühl haben, dass sie mit ihrem Handeln tatsächlich etwas bewegen können. Dann sind sie auch bereit, in die IG Metall einzutreten. **Junge Menschen mitnehmen, begeistern und für die IG Metall gewinnen muss also das zentrale Motto für die kommenden Monate und natürlich darüber hinaus sein.**

Dabei setzen wir ganz fest auf eure Unterstützung! Ihr seid die Garanten für eine kontinuierliche Arbeit in den Betrieben. „Jugend“ darf nicht nur in Sonntagsreden zu einem zentralen Schlüsselthema beschworen werden, sondern muss auch in den Köpfen und Herzen als strategisches Handlungsfeld ankommen. Nur wenn wir zukünftig noch mehr junge Menschen für die IG Metall gewinnen können, sichern wir unserer aller Handlungs- und Durchsetzungsmöglichkeiten in den kommenden Jahren. Zusätzlich müssen wir junge Menschen auch an Berufsschulen, dualen und allgemeinen Hochschulen ansprechen und gewinnen.

Die Themen werden uns dabei nicht ausgehen. Vermeidung von prekären Beschäftigungssituationen, eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung, die Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. Stipendienmodelle), sowie Aufstiegschancen im Unternehmen sind Themen, die jungen Berufseinsteigern unter den Nägeln brennen: ganz

egal, ob sie gewerblich-technische oder kaufmännische Azubis, dual Studierende, oder junge Uniabsolventen sind.

Wir sind bereit, diese Herausforderungen anzugehen. Und wir werden im Herbst mit der gleichen Power und Begeisterung an die Aufgaben heran gehen, wie wir es in der Kampagne Operation Übernahme getan haben. Aber wir wollen es GEMEINSAM mit euch machen! Wir sehen die IG Metall Jugend nicht als „Azubi-Organisation“. „Junge IG Metall“ bedeutet für uns, auch außerhalb des Azubibereichs für junge Menschen attraktiv und durchsetzungsstark zu sein. Deshalb halten wir es für zwingend erforderlich, einen Diskussionsprozess innerhalb der gesamten Organisation zu starten, wie wir die aufgezeigten Arbeitsfelder bearbeiten wollen. Dabei wird es aus unserer Sicht vor allem darauf ankommen, wie wir unsere Ressourcen und Stärken am besten einsetzen können.

Frei nach dem Motto: gemeinsam kämpfen – gemeinsam gewinnen!

Eure IG Metall Jugend Baden-Württemberg

